



## Te.D – Kurs für Hundehalter

---

*Adaptiert nach Vorlage von  
ULSS 4 "Alto Vicentino"*

*Project No. 2012-1-GB2-LEO05-07879*

## Inhalt

Modul 1 – Gute Praxisbeispiele und wissenschaftliche Erkenntnisse .....	2
Modul 2 – Interaktion und Kommunikation in der Mensch-Tier-Beziehung. Gesundheitsaspekte tiergestützter Intervention .....	4
Modul 3 – Wohlbefinden in der Mensch-Tier-Beziehung .....	5
Modul 4 – Gute Praxis in tiergestützter Intervention .....	7
Modul 5 – Theoretischer und Methodologischer Rahmen tiergestützter Intervention .....	8
Modul 6 – Tiergestützte Intervention in Schulen .....	9
Modul 7 – Psychische Störungen bei Teenagern .....	10
Modul 8 – Praktische Umsetzung .....	11
Modul 9 – Behinderung und allgemeine Entwicklungsstörungen .....	11
Modul 10 – Kinder im Krankenhaus .....	13
Modul 11 – Geriatrie und geriatrische Krankheitsbilder .....	14
Modul 12 – Abhängigkeiten .....	14
Modul 13 – Verhaltensauffälligkeiten (ADHS) .....	15
Modul 14 – Essstörungen .....	16
Modul 15 – Praktische Umsetzung .....	17

# Modul 1 – Gute Praxisbeispiele und wissenschaftliche Erkenntnisse

## Tag 1:

### **Präsentation der Kursstruktur, Modelle und Trainingsmethoden tiergestützter Interventionen, mögliche Anwendungsfelder**

Referent: Wissenschaftlicher Leiter des Kurses, (9.00 - 13.00)

Der Einsatz tiergestützter Interventionen spielt eine entscheidende Rolle im Behandlungsprozess des Patienten. Die Synergien zwischen Hundehalter und behandelndem Arzt, Psychologen, Erzieher, etc. sind daher von großer Bedeutung. Beide müssen ein gewisses Maß an Fachwissen und relevanten Fähigkeiten teilen. Der Hundehalter ist der Experte in der Kommunikation und Beziehung zum Hund. Zusätzlich benötigt er Kenntnisse der funktionalen und Verhaltensaspekte der Krankheit bzw. Psychopathologie des Patienten sowie der Ziele des Projektteams (PT) für diesen Patienten, um in der Lage zu sein, innerhalb des Operationalen Teams (OT)<sup>1</sup> bei der Auswahl des am besten geeigneten Modus der Interaktion zwischen Hund und Patienten mitzuarbeiten. Der Hundehalter ist auch verantwortlich für die Überwachung des Wohlbefindens des Tieres und das Stress-Monitoring während der Aktivitäten und steht diesbezüglich in engem Austausch mit Tierarzt und behandelndem Arzt/Therapeuten des Patienten.

Der Kurs beinhaltet den Aufbau von theoretischem Wissen und praktischen Fähigkeiten durch unterschiedliche Vorgehensweisen:

- klassenbasierter Unterricht zur Festigung des theoretischen Wissens;
- Praktisches Training mit dem Hund um das Lern- und Verhaltensmodell zu verinnerlichen
- Simulation von Settings tiergestützter Aktivitäten
- Videoauswertung zur Verdeutlichung verschiedener Techniken und Stile innerhalb eines Settings tiergestützter Intervention
- Probebesuche bei Patienten (Job-Shadowing).

Dauer:

15 Module von je zwei Tagen von 09.00 – 18.00 Uhr.

31 Übungstage, 248 h insgesamt, davon 137 h praktische Übungen

Teilnehmer: Vorstellung, Erwartungen an den Kurs, bisherige Erfahrungen im Bereich tiergestützter Interventionen bzw. Hundetraining.

**Tiergestützte Interventionen, mögliche Einsatzfelder**, Referent: Wissenschaftlicher Leiter des Kurses (14.00 - 18.00)

Was sind tiergestützte Interventionen?

Unterschiede zwischen tiergestützter Aktivität, tiergestützter Therapie und tiergestützter Pädagogik mit theoretischen Beschreibungen und Videos.

In welchen Strukturen können sie angewendet werden?

---

<sup>1</sup> In Italien entscheidet ein Projektteam bestehend aus Therapeuten und Ärzten welche Therapiemaßnahme durchgeführt werden soll. Diese wird dann vom Operationalen Team umgesetzt, welches aus einem Experten für Tiertherapie und dem Hundehalter besteht.

Welche Fähigkeiten sind nötig, um in Settings tiergestützter Interventionen zu arbeiten?  
Verschiedene Arten von Patienten: Kinder, Jugendliche, körperlich und geistig Behinderte, Senioren.

Anwendung für verschiedene Arten von psychischen Problemen und psychopathologischen Störungen: Beziehungsschwierigkeiten, geringes Selbstwertgefühl, Hyperaktivität, Sprachschwierigkeiten, Sucht (Drogensucht, Alkoholsucht, Spielsucht), Essstörungen, Lernschwierigkeiten, Mobbing, Angststörungen, affektive Störungen, Behinderungen, bedingt durch mentale Lernschwierigkeiten, durch psychologische Bedingungen, motorische Defizite, visuelle und Hörprobleme, tiefgreifenden Entwicklungsstörungen, Autismus, Verhaltensstörungen.

Die Arbeit in Krankenhäusern mit jungen Patienten.

Die Arbeit in Krankenhäusern mit Krebspatienten.

Die Arbeit in Pflegeheimen.

Die Arbeit in Behinderten-Zentren.

Die Arbeit in Zentren für Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen.

Die Arbeit in Schulen.

## **Tag 2:**

### **Methoden der Forschung und Untersuchung der Mensch-Tier-Beziehung**

Referent: Psychologe, Arzt, Biologe, (9.00 - 13.00)

Die Ursprünge des Haustieres Hund.

Die Beziehung zwischen Mensch und Hund.

Die Sprache des Hundes.

Intraspezifische und interspezifischen Interaktion (mit Hunden)

### **Ethologische Betrachtung und Erstellen eines Ethogrammes der Interaktion in der Mensch-Tier-Beziehung**, Referent: Biologe oder Vergleichender Verhaltensforscher, (14.00 - 18.00)

Das Ethogramm: ist eine genaue Beschreibung des Verhaltens. Beim Aufzeichnen eines Ethogramms müssen daher alle wesentlichen Verhaltensweisen einer Tierart exakt definiert und gegeneinander abgegrenzt werden, so dass unterschiedliche Beobachter bei gleichzeitiger Protokollierung des Verhaltens eines bestimmten Individuums zu gleichen Ergebnissen kommen können; die Verhaltensweisen müssen also hinreichend stereotyp sein. Außerdem ist grundsätzlich darauf zu achten, dass jede Interpretation von Verhaltensweisen unterbleibt: Das Ethogramm ist gleichsam die beschreibende Basis, auf der die Deutung des beobachtbaren Verhaltens später aufgebaut wird. Um nicht die spontane Manifestation von Verhalten zu beeinflussen, wird unbeteiligte und oft versteckte Beobachtung angewandt.

Vergleichende Verhaltensforschung ist eine moderne wissenschaftliche Disziplin, die das Verhalten von Tieren in ihrer natürlichen Umgebung studiert. Der Begriff wurde von Konrad Lorenz, einem der Begründer der Disziplin geprägt. Die Vergleichende Verhaltensforschung, auch Ethologie genannt, untersucht, in welcher Weise das Tier mit der äußeren Umgebung interagiert und hilft, den Instinkt, die angeborene Fähigkeit, auf Situationen zu reagieren, zu verstehen. Sie studiert genau die Art und Weise, in der das Tier mit der äußeren Umgebung interagiert, die Entwicklung von sich verändernden Reaktionen, um der natürlichen Selektion zu trotzen. Die Untersuchung von Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum und ihre Beobachtung im Labor müssen integriert werden, um eine vollständige Antworten auf das Verhalten der

Tiere zu erlangen. Während die Beobachtung im natürlichen Lebensraum alle angeborenen Verhaltensweisen zeigt, die bereits im Erbgut der Spezies als eine Reaktion auf die zu erwartenden Umweltreize verankert sind, unterstreicht die Studie im Labor, die Fähigkeit des Tieres in neuen Situationen unterschiedliche Antworten auf verschiedene Stimulationen zu finden und damit seine Fähigkeit, sich anzupassen und zu lernen. Tierisches Verhalten entsteht durch die kontinuierliche Verflechtung dieser beiden Elemente, Genetik und Umwelt. Die Vergleichende Verhaltensforschung beobachtet, beschreibt und interpretiert die Ergebnisse.

## **Modul 2 – Interaktion und Kommunikation in der Mensch-Tier-Beziehung. Gesundheitsaspekte tiergestützter Intervention**

### **Tag 1:**

**Aufbau gegenseitigen Vertrauens**, Referent: Psychologe, (9.00 - 13.00)

Verbundenheitsstile.

Der Aufbau der therapeutischen Allianz.

Der Hund als Brücke für den Aufbau von Vertrauen.

Das Konzept der Empathie.

Der Hund und ich: zwei unterschiedliche, aber ähnliche Wesen.

Kommuniziere mit dem Hund, kommuniziere mit der Welt.

**Anforderungen an die Tiergesundheit**, Referent: Tierarzt, (14.00 - 16:00)

Regional Richtlinien.

Gesundheitsprotokoll: klinische Untersuchung, vorbeugende Impfstoffe, diagnostische Tests, Verhaltensregeln

Eignung des Tieres.

Die Aufgaben der Hundehalter: Überwachung der Gesundheit des Hundes.

Tägliches Tagebuch der Aktivitäten.

Zoonosen

Viren

Bakterien

Parasiten

**Erste Hilfe, (Wunden, Traumata, Hitzschlag etc...)**, Referent: Tierarzt, (16.00 - 18:00)

Erste-Hilfe-Schrank: essentieller Inhalt

Verhalten im Notfall

Fremdkörper, Vergiftungen, Insektenstiche, Hitzschlag, Bisse, Erfrierungen,

Verbrennungen, Schocks, Fremdkörper.

## **Tag 2:**

**Dynamik der Kommunikation in der Mensch-Tier-Beziehung, die Grundsätze der Kooperation in der Mensch-Tier-Beziehung,** Referent: Hundetrainer, Psychologe, (9.00 - 13.00)

Analoge Kommunikation und digitale Kommunikation  
Kommunikation und Affektivität  
Kommunikation und Körperkontakt  
Hunde Kommunikation  
Signale der Ruhe und Stress

**Kommunikation: Prinzipien und Praxis,** Referent: Hundetrainer, Psychologe, (14.00 - 18:00)

Praktische Kommunikationsübungen / Hörtechniken  
Kommunikation mit Hunden  
Erleichterung der Kommunikation zwischen Hund und Fremden  
Erleichterung der Kommunikation zwischen Hund und Patient

## **Modul 3 – Wohlbefinden in der Mensch-Tier-Beziehung**

### **Tag 1:**

**Wohlbefinden in der Mensch-Tier-Beziehung.** Referent: Psychologe, Tierarzt, (09.00 – 11.00)

Psychologisches Wohlbefinden.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat das psychische Wohlbefinden in ihr Konzept von Gesundheit aufgenommen: "Der Einzelne muss in der Lage sein sich innerhalb seiner Lebensumstände wohlfühlen."

Nach Angaben der WHO ist psychisches Wohlbefinden der Zustand, in dem das Individuum in der Lage ist, seine kognitiven oder emotionalen Fähigkeiten zu nutzen, um den Bedürfnissen des täglichen Lebens gerecht zu werden, reife und zufriedenstellende Beziehungen zu führen und sich an die äußeren Bedingungen und inneren Konflikte konstruktiv anzupassen .

Wir sind in einem Zustand psychischen Wohlbefindens, wenn:

- wir in der Lage sind, dem Leben mit einer Haltung zu begegnen, die uns mit Schwierigkeiten und Leiden konstruktiv umgehen lässt und positive Beziehungen zu uns selbst und anderen ermöglicht
- wir unsere eigenen und fremde Emotionen aushalten
- wir uns in dem was wir tun wiedererkennen
- wir unser Handeln als angepasste persönliche Lösungen für Ereignisse im Leben betrachten.

Wohlbefinden des Paares Hund - Hundehalter

- Die Paarbeziehung ist von Natur aus durch eine dynamische und anhaltende Interaktion zwischen zwei Personen / Wesen gekennzeichnet, die basierend auf der Annahme eines gegenseitigen mehr oder weniger tiefen Wissens kommunizieren.

- Das Wissen um den anderen ist das wichtigste Element in einer Beziehung. Wir denken oft, wir kennen den anderen und müssen dann erkennen, wie sehr unser Bild von der Realität abweicht;
- Dies geschieht oft in Bezug auf den Hund, vor allem für diejenigen, die sich noch nie mit der Ethologie von Hunden (physische Merkmale, Sprache, Verhalten, Stress-Management, etc.) beschäftigt haben und Interpretationen aufgrund von „Allgemeinwissen“ tätigen.

Zehn nützliche Paargewohnheiten:

- der Zweierbeziehung Raum geben: im Laufe des Tages Zeit finden zusammen zu sein;
- kohärent sein: einmal festgelegten Regeln müssen in jedem Kontext respektiert werden;
- Kommunizieren Sie klar: dazu müssen wir die Hundesprache kennen und dann lernen, wie man in nonverbalen Dialog mit dem Hund tritt;
- Erkennen Sie Ihre Fehler / Emotionen an: Machen Sie dem Hund kein schlechtes Gewissen für Dinge, die zu uns gehören;
- Lernen Sie akzeptieren: seien Sie nicht enttäuscht / wütend, wenn der Hund etwas zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht tun kann;
- Geben Sie Perfektion auf: Es ist nützlich unsere Grenzen (des Paares/des Hundes) zu kennen und zu akzeptieren. Perfektion gibt es nicht, Sie haben Fähigkeiten und Fertigkeiten: Perfektion erreichen zu wollen bedeutet Stress und Leistungsdruck zu entwickeln;
- Stellen Sie die Notwendigkeit des "WIR" heraus, identifizieren Sie die Bedürfnisse des Paares;
- Förderung der Freude des Zusammenseins: finden Sie unterhaltsame Aktivitäten für beide;
- Herstellen von Harmonie: um gegenseitiges und bedingungsloses Vertrauen zu steigern;
- Sich dem anderen verpflichtet fühlen: dies beinhaltet Verantwortung zu übernehmen. Der Hund hat Bedürfnisse und wenn wir mit ihm an einer Aufgabe, die Klarheit, Engagement und Aufmerksamkeit erfordert arbeiten wollen, geht dies nur in einem Zustand des Wohlbefindens.

**Ansätze der Interaktion mit dem Tier.** Referent: Hundetrainer, (11.00 - 15.00).

Praktischer Teil, in dem Sie mit dem Hund und mit dem Trainer arbeiten, um zu lernen, wie Sie angemessen auf Menschen zugehen und dafür sorgen, dass der Hund es schätzt berührt zu werden (geknuddelt, gestreichelt, gebürstet, etc.).

**Spiel, Kooperation und Motivation in Aktivitäten.** Referent: Hundetrainer (15.00 – 18.00)

Theorie: Vertiefung der Erkenntnis, wie das Spiel mit dem Hund die Bindung und damit die Zusammenarbeit und die Motivation für gemeinsame Aktivitäten stärken kann. Praxis: Gelernt werden Spieltechniken bei denen die Interaktion sehr intensiv ist. Für die Zusammenarbeit werden Problemlösungs-Aktivitäten gelehrt.

## **Tag 2:**

**Tiergestützte Intervention: von der Nachfrage der Intervention zum Entwurf des Projektes/der Maßnahme.** Referent: Experte tiergestützter Intervention, (9.00 - 11.00)

Herangehensweise: Anfragen von Eltern oder behandelnden Therapeuten/Ärzten. Projektaufbau. Generelle und konkrete Ziele. Testmöglichkeiten für die Evaluierung der Arbeit.

**Aufgaben des Projekt- und Operationalen Teams,** (11.00 - 12.00)

**Teamarbeit: theoretische und praktische Hinweise.** Referent: Experte tiergestützter Intervention, (12.00 - 13.00)

Was ist ein Team? Aspekte der Teamarbeit. Die Komplexität von Teamarbeit.

**Stress für den Hund: Tägliche Vorbeugung.** Referent: Tierarzt, (14.00 - 16:00)

Was ist Stress und warum es wichtig ist, ihn zu erkennen?

Definition von Stress.

Belastende Stimulationen und Reaktionen auf Stress Elemente.

Verhaltensmanifestationen von Stress.

Beruhigende Signale.

Stereotype.

**Stress für den Hund: Überwachung und Stressprävention während tiergestützter Interventionen: praktische Beispiele.** Referent: Tierarzt (mit Erfahrung in tiergestützter Intervention), (16.00 - 18.00)

Praktische Arbeit und Beobachtung von Stresssignalen. Hunden in stressigen Momenten helfen. Stress für den Hund verhindern.

## **Modul 4 – Gute Praxis in tiergestützter Intervention**

### **Tag 1:**

**Interventionsbereiche: kognitiv, emotional, relational.** Referent: Psychologe (9.00 - 13.00)

Wie die drei Bereiche funktionieren und wie man intervenieren kann:

Schwierigkeiten im kognitiven Bereich

Schwierigkeiten im emotionale Bereich

Schwierigkeiten im relationalen Bereich



**Praktische Umsetzung.** Referent: Praktikerteam (Psychologe, Praktiker tiergestützter Intervention, Tierarzt), (14.00 - 18.00)

Aufbau kleiner Projekte für die Arbeit in den kognitiven, emotionalen und relationalen Bereichen. Rollenspiele

**Tag 2:**

**Interventionsbereiche: Verhalten, Motorik,** Referent: Physiotherapeut, (9.00 - 13.00)

Wie die Verhaltensebene funktioniert  
Wie der motorische Bereich funktioniert  
Schwierigkeiten auf der Verhaltensebene  
Schwierigkeiten im motorischen Bereich

**Praktische Umsetzung.** Referent: Praktikerteam (Psychologe, Praktiker tiergestützter Intervention, Tierarzt), (14.00 - 18.00)

Aufbau kleiner Projekte für die Arbeit auf der Verhaltensebene und im motorischen Bereich. Rollenspiele

## **Modul 5 – Theoretischer und Methodologischer Rahmen tiergestützter Intervention**

**Tag 1:**

**Lebenszyklus, Psychologische Aspekte.** Referent: Psychologe, (9.00 - 13.00)

Die Psychologie des Lebenszyklus wurde in den letzten zwei Jahrzehnten entwickelt und ist eine Disziplin, die sich mit der Beschreibung, Erklärung und Modifikation sowohl der intra-persönlichen Veränderung und Stabilität, von der Geburt bis zum Tod, sowie den Unterschieden und Gemeinsamkeiten in der intra-persönlichen Veränderung von Menschen befasst.

Wandel und Kontinuität  
Ablauf der Entwicklung  
Die grundlegenden Prinzipien des Lebenszyklus (Baltes)  
Die Perspektiven des Rentenalters

**Lebenszyklus, pädagogische Aspekte.** Referent: Pädagoge, (14.00 - 16.00)

Die Anwendung des PM-EC Modells (Problem Management und Entwicklungschancen)

**Ethische Beziehung zwischen Mensch und Tier,** Referent: Bioethik Experte (Philosoph, Theologe oder ähnlicher Universitätsabschluss), (16.00 - 18.00)

Konzepte und Theorien der Bioethik

## **Tag 2:**

**Arbeitsumgebung und Umgebungstraining: Schulen, Kitas, Pflegeheime, häusliche Pflege, Krankenhaus, Alltagssituationen.** Referent: Praktikerteam, (9.00 - 18.00)

Umgebungstraining an verschiedenen Arbeitsplätzen: Kindergarten, Grund- und Mittelschulen, Pflegeheime, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Alltagssituationen. Verschiedene Arten von Lärm, Gerüche, die Anwesenheit von Menschen, Autos, Objekten der verschiedensten Art. Wie Sie Ihrem Hund helfen sich an verschiedenen Orten zu Recht zu finden.

## **Modul 6 – Tiergestützte Intervention in Schulen**

### **Tag 1:**

**Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz.** Referent: Praktiker tiergestützter Intervention, (9.00 - 13.00)

Bildungsprojekte in Schulen

Verschiedene Schulen (Kindergarten, Grund- und Mittelschulen)

Verschiedene Arten von Schülern

Projekte der schulischen Integration und Inklusion, d.h. Mobbing und Affektivität.

**Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse,**  
Referent: Praktikerteam (14.00 - 16.00)

Hundetraining entsprechend des relationalen Ansatzes

Videobeispiele von Projekten tiergestützter Pädagogik in Schulen

**Projektaufbau,** Referent: Praktikerteam, (16.00 - 18.00)

Ausgehend von einem Beispiel sollen die Teilnehmer ein Projekt der tiergestützten Pädagogik entwerfen. Ziele bestimmen und Aktivitäten mit dem Hund festlegen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Organisation und Ablauf einer Sitzung erarbeiten.

### **Tag 2:**

**Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch,**  
Referent: Praktikerteam, (9.00 - 18.00)

Rollenspiel entsprechend der am Vortag entworfenen Sitzung.

## **Modul 7 – Psychische Störungen bei Teenagern**

### **Tag 1:**

**Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz.** Referent: Psychologe/Psychiater, (9.00 - 13.00)

Die Teenagejahre sind eine Zeit des radikalen Bruchs mit dem Gleichgewicht, welches in der Kindheit erreicht wurde - eine Zeit, in der emotionale und Verhaltensauffälligkeiten unvermeidlich sind. Obwohl viele Erscheinungsformen der Teenager-Krise als Entwicklungsauffälligkeiten mit Spontanheilungen verstanden werden können, kann es in den letzten Teenager Jahren zu verschiedenen psychischen Störungen kommen, manche davon pathologisch, die spezielle rechtzeitige Behandlungen erfordern. Beachtung verdient in diesem Zusammenhang die Diagnose "Anpassungsstörung", die oft auf diese Altersgruppe angewendet wird. Diese diagnostische Kategorie beinhaltet milde und vorübergehende Störungen Jugendlicher basierend auf der theoretischen Annahme, dass Turbulenzen in den Teenager Jahren normal sind.

Die Prävention psychischer Störungen von Teenagern findet in erster Linie durch die Verhinderung des Wiederauftretens von Störungen oder Krisen (Weglaufen, Diebstahl, versuchtem Selbstmord) statt. Andere Elemente, die im Rahmen der Prävention zu berücksichtigen sind, sind die Umwelt, die Familie und die Schule.

### **Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse**

Referent: Praktikerteam, (14.00 - 16.00)

Hundetraining entsprechend des relationalen Ansatzes  
Videobeispiele von Projekten

### **Projektaufbau,** Referent: Praktikerteam, (16.00 - 18.00)

Auf Basis von Daten klinischer Fälle entsprechend des Themas, sowie Fallstudien Entwurf von Sitzungen. Wahl der Aktivitäten entsprechend der in der Sitzung zu erreichenden Ziele.

### **Tag 2:**

#### **Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch,**

Referent. Praktikerteam, (9.00 - 18.00)

Simulation von Sitzungen entsprechend der am Vortag entworfenen Sitzung  
Auswertung von Videoaufnahmen der simulierten Sitzungen und Diskussion

## Modul 8 – Praktische Umsetzung

### Tag 1:

**Planung eines Arbeitstages tiergestützter Therapie: Präsentation von klinischen Fällen, Ausarbeitung von Projekten, die Auswahl des Teams und Tieres, die Vorbereitung der Arbeitsumgebung.** Referent: Praktikerteam, (9.00 - 18.00)

Während dieses Moduls werden Sie am zweiten Tag mit echten Patienten arbeiten. Die Patienten sind angemessen über den Zweck der Übung unterrichtet worden.

Der erste Tag dient der Vorbereitung. Der Psychologe oder Pädagoge wird klinische oder pädagogische Fälle darstellen, der Tierarzt wird entscheiden welches Paar Hund – Hundehalter zu welchem Patienten/Patientengruppe passt. Die Ziele werden für jeden Patienten bzw. Gruppe von Patienten gesetzt, die Schüler schlagen Umsetzungsszenarien vor, um die Ziele zu erreichen. Das passendste Setting und die benötigten Materialien für die Sitzung werden ausgewählt.

### Tag 2:

**Planung eines Arbeitstages tiergestützter Therapie: Vorbereitung der Hunde, Arbeitssitzungen, Diskussion und abschließendes Feedback über die geleistete Arbeit.** Referent: Praktikerteam, (9.00 - 18.00)

Die Schüler bereiten die Hunde für die Sitzung vor, kennen das Setting und den Patienten. Die Hund – Hundehalter Paare arbeiten zusammen mit dem Psychologen oder Erzieher mit dem Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die sie vorher abgestimmt haben. Der gesamte Arbeitstag wird mit einer Videokamera aufgezeichnet, sodass im Folgenden eine Auswertung erfolgen kann.

## Modul 9 – Behinderung und allgemeine Entwicklungsstörungen

### Tag 1:

**Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz.** Referent: Kinderneurologe, (9.00 - 13.00)

Das Diagnostische und Statistische Manual Psychischer Störungen ist ein diagnostisches Klassifikationssystem, das von der American Psychiatric Association, jetzt in seiner vierten Auflage herausgegeben wurde und vor allem Auswirkungen psychischer Störungen im Erwachsenenalter beschreibt, aber auch einen Abschnitt über psychische Störungen in der Kindheit und Jugend enthält. Das DSM IV ist das für psychische Erkrankungen am häufigsten von Ärzten, Psychiatern und Psychologen in Klinik und Forschung in der ganzen Welt eingesetzte Diagnosesystem.

In DSM IV Psychosen der Kindheit sind in der Kategorien tiefgreifender Entwicklungsstörungen definiert:

Autistische Störung  
Asperger-Syndrom  
Desintegrative Störung in der Kindheit

Rett-Syndrom  
Generalisierte Erkrankung in der Kindheit

Beschreibung der diagnostischen Kriterien für jede Art von Störung.  
Beschreibung der funktionellen Eigenschaften von Patienten mit diesen Krankheiten.  
Beschreibung relationaler Merkmale von Personen mit diesen Erkrankungen.

### **Pädagogische Aspekte, Pädagoge, (14.00 - 18.00)**

Aufgaben der pädagogischen Arbeit mit chronischen Behinderungen und tiefgreifenden Entwicklungsstörungen.

Gefährliche Verhaltensweisen für sich selbst und / oder andere, Hindernisse für Lernen und Hindernisse für die soziale Integration, werden als "problematische Verhaltensweisen oder Probleme" betrachtet.

Als Beispiele gelten Verhaltensweisen wie Selbstverletzungen, Nicht-Einhaltung der Vorschriften eines bestimmten Kontextes, z.B. der Schule, Wutanfälle, Krise, Werfen von Gegenständen.

Kinder mit einer schwach ausgeprägten Sprachkompetenz haben viel häufiger als andere Verhaltenskrisen.

Eine der Techniken, die für den Umgang mit Verhaltensproblemen verwendet wird, ist die Funktionsanalyse. Zusätzlich zur Funktionsanalyse oder einer anderen adäquaten Technik, die im Umgang mit problematischem Verhalten verwendet werden kann, ist es wichtig, dem Kind / der Person beizubringen auf angemessenere Weise zu kommunizieren. Die "Macht" der Kommunikation sollte nie außer Acht gelassen werden. Viele aggressive Verhaltensweisen verringern sich tatsächlich als Folge vermehrter Möglichkeiten des Kindes zu kommunizieren.

Die Kommunikation erfolgt nicht nur durch Worte (die oft auch unter Erwachsenen irreführend sind), sondern auch mit Mimik, Gestik, geteilte Aufmerksamkeit.

### **Tag 2:**

#### **Projektplanung, Referent: Praktikerteam, (9.00 - 13.00)**

Entwurf von Sitzungen auf Basis von Daten dem Thema entsprechender klinischer Fälle, sowie Fallstudien. Wahl der Aktivitäten entsprechend der in der Sitzung zu erreichenden Ziele.

#### **Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch, Referent. Praktikerteam (14.00 - 18:00)**

Simulation von Sitzungen entsprechend der am Vortag entworfenen Sitzung.  
Auswertung von Videoaufnahmen der simulierten Sitzungen und Diskussion.

## **Modul 10 – Kinder im Krankenhaus**

### **Tag 1:**

**Funktionaler Ansatz**, Referent: Kinderarzt, (9.00 - 11.00)

Ein Aufenthalt im Krankenhaus ist eine schwierige Erfahrung, man verliert die Unabhängigkeit, lebt mit Krankheit und Schmerz, die täglichen Gewohnheiten hören auf, man weiß nicht, was passieren wird.

Die Gefahr des Traumas.

Schutzfaktoren vor Traumata:

Förderung der emotionalen Erlebens- und Beziehungsfähigkeit

Die Erhöhung der Zustimmung zu medizinischer Behandlung

Die Reduzierung der negativen Auswirkungen des Krankenhausaufenthalts

**Relationaler Ansatz**. Referent: Praktiker tiergestützter Intervention, (11.00 - 13.00)

Wohlbefinden als Schutzfaktor vor Traumata.

Die Schule im Krankenhaus

Durch Spiel und Kontakt mit Haustieren die Spielbereitschaft anregen

Förderung des Sozialisationsprozesses

Stärkung der Selbstachtung und Förderung von Beziehung

**Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse**,

Referent: Praktikerteam, (14.00 - 16.00)

Hundetraining entsprechend des relationalen Ansatzes

Videobeispiele von Projekten

**Projektplanung**, Referent: Praktikerteam (16.00 - 18.00)

Entwurf von Sitzungen auf Basis von Daten klinischer Fälle entsprechend des Themas, sowie Fallstudien. Wahl der Aktivitäten entsprechend der in der Sitzung zu erreichenden Ziele.

### **Tag 2:**

**Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch**,

Referent. Praktikerteam, (9.00 - 18:00)

Simulation von Sitzungen entsprechend der am Vortag entworfenen Sitzung.

Auswertung von Videoaufnahmen der simulierten Sitzungen und Diskussion

## **Modul 11 – Geriatrie und geriatrische Krankheitsbilder**

### **Tag 1:**

**Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz.** Referent: Geriater, (9.00 - 13.00)

Das Phänomen des Alterns: biologische, affektiv-relationale, soziale sowie Aspekte von Unabhängigkeit und Autonomie.

Elemente der Fragilität: reduzierte funktionale Autonomie, die Co-Existenz von mehreren chronischen Krankheiten, Einsamkeit und soziale Isolation.

Die häufigsten Krankheiten: chronische fortschreitende neurologische Erkrankungen, Demenz, senile Depression.

Ältere in einer geschützten Struktur.

### **Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse,**

Referent: Praktikerteam, (14.00 - 16.00)

Hundetraining entsprechend des relationalen Ansatzes

Videobeispiele von Projekten

### **Projektplanung,** Referent: Praktikerteam (16.00 - 18.00)

Entwurf von Sitzungen auf Basis von Daten klinischer Fälle entsprechend des Themas, sowie Fallstudien. Wahl der Aktivitäten entsprechend der in der Sitzung zu erreichenden Ziele.

### **Tag 2:**

**Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch,**

Referent. Praktikerteam, (9.00 - 18:00)

Simulation von Sitzungen entsprechend der am Vortag entworfenen Sitzung.

Auswertung von Videoaufnahmen der simulierten Sitzungen und Diskussion

## **Modul 12 – Abhängigkeiten**

### **Tag 1:**

**Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz.** Referent: Psychologe, (9.00 - 13.00)

Das Konzept der Bindung

Bindung und Sucht

Sucht nach DSM IV: Diagnosekriterien

Die süchtige Persönlichkeit

Persönliche, zwischenmenschliche und situative Faktoren

Anzeichen

Cannabis, Heroin, Kokain, Amphetamine, LSD: psychologische Aspekte und die Bedürfnisse der Nutzer

**Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse,**  
Referent: Praktikerteam, (14.00 - 16.00)

Hundetraining entsprechend des relationalen Ansatzes  
Videobeispiele von Projekten

**Projektplanung,** Referent: Praktikerteam (16.00 - 18.00)

Entwurf von Sitzungen auf Basis von Daten klinischer Fälle entsprechend des Themas, sowie Fallstudien. Wahl der Aktivitäten entsprechend der in der Sitzung zu erreichenden Ziele.

**Tag 2:**

**Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch,**  
Referent. Praktikerteam, (9.00 - 18:00)

Simulation von Sitzungen entsprechend der am Vortag entworfenen Sitzung.  
Auswertung von Videoaufnahmen der simulierten Sitzungen und Diskussion

## **Modul 13 – Verhaltensauffälligkeiten (ADHS)**

**Tag 1:**

**Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz.** Referent: Kinderneurologe, (9.00 - 13.00)

ADHS Eigenschaften: Ablenkung, Impulsivität / Reaktivität, Aggression,  
Obsessive provokative Störung: Merkmale  
Verhaltensstörung: Merkmale  
Charakter Störung: Merkmale  
Mobbing: Merkmale  
Aufbau einer pädagogischen Intervention  
Aufbau einer therapeutischen Intervention

**Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse,**  
Referent: Praktikerteam, (14.00 - 16.00)

Hundetraining entsprechend des relationalen Ansatzes  
Videobeispiele von Projekten

**Projektplanung,** Referent: Praktikerteam (16.00 - 18.00)

Entwurf von Sitzungen auf Basis von Daten klinischer Fälle entsprechend des Themas, sowie Fallstudien. Wahl der Aktivitäten entsprechend der in der Sitzung zu erreichenden Ziele.



**Tag 2:**

**Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch,**  
Referent. Praktikerteam, (9.00 - 18:00)

Simulation von Sitzungen entsprechend der am Vortag entworfenen Sitzung.  
Auswertung von Videoaufnahmen der simulierten Sitzungen und Diskussion

**Modul 14 – Essstörungen****Tag 1:**

**Funktionale Aspekte und relationaler Ansatz.** Referent: Psychologe, (9.00 - 13.00)

Was sie sind? Wie sie auftreten?  
Die zugrunde liegenden Mechanismen  
Die prädisponierenden Faktoren  
Individuelle und familiäre Merkmale  
Soziokulturelle Faktoren  
Motivierende Faktoren  
Aufrechterhaltungsfaktoren  
Die Nützlichkeit von Haustieren bei Essstörungen

**Hundetraining für die Vorbereitung tiergestützter Intervention/ Video Analyse,**  
Referent: Praktikerteam, (14.00 - 16.00)

Hundetraining entsprechend des relationalen Ansatzes  
Videobeispiele von Projekten

**Projektplanung,** Referent: Praktikerteam (16.00 - 18.00)

Entwurf von Sitzungen auf Basis von Daten klinischer Fälle entsprechend des Themas,  
sowie Fallstudien. Wahl der Aktivitäten entsprechend der in der Sitzung zu erreichenden  
Ziele.

**Tag 2:**

**Umsetzung von Projekten/Maßnahmen, Simulation und Erfahrungsaustausch,**  
Referent. Praktikerteam, (9.00 - 18:00)

Simulation von Sitzungen entsprechend der am Vortag entworfenen Sitzung.  
Auswertung von Videoaufnahmen der simulierten Sitzungen und Diskussion

## **Modul 15 – Praktische Umsetzung**

### **Tag 1:**

**Planung eines Arbeitstages tiergestützter Therapie: Präsentation klinischer Fälle, Projekt-/Maßnahmenausarbeitung, Auswahl der Partner, Vorbereitung der Arbeitsumgebung.** Referent: Praktikerteam, (9.00 - 18.00)

Während dieses Moduls werden Sie am zweiten Tag mit echten Patienten arbeiten. Die Patienten sind angemessen über den Zweck der Übung unterrichtet worden.

Der erste Tag dient der Vorbereitung. Der Psychologe oder Pädagoge wird klinische oder pädagogische Fälle darstellen, der Tierarzt wird entscheiden, welches Paar Hund – Hundehalter zu welchem Patienten/Patientengruppe passt. Die Ziele werden für jeden Patienten bzw. Gruppe von Patienten gesetzt, die Lernenden schlagen Umsetzungen vor, um die Ziele zu erreichen. Das passendste Setting und die benötigten Materialien für die Sitzung werden ausgewählt.

### **Tag 2:**

**Planung eines Arbeitstages tiergestützter Therapie: Vorbereitung der Hunde, Arbeitssitzungen, Diskussion und abschließendes Feedback über die geleistete Arbeit.** Referent: Praktikerteam, (9.00 - 18.00)

Die Schüler bereiten die Hunde für die Sitzung vor, kennen das Setting und den Patienten. Die Hund – Hundehalter Paare arbeiten zusammen mit dem Psychologen oder Erzieher mit dem Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die sie vorher bestimmt haben. Der gesamte Arbeitstag wird mit einer Videokamera aufgezeichnet, sodass im Folgenden eine Auswertung erfolgen kann.

### **Tag 3**

**Abschlusstest und Auswertungsfragebogen.** (9.00 - 18.00)